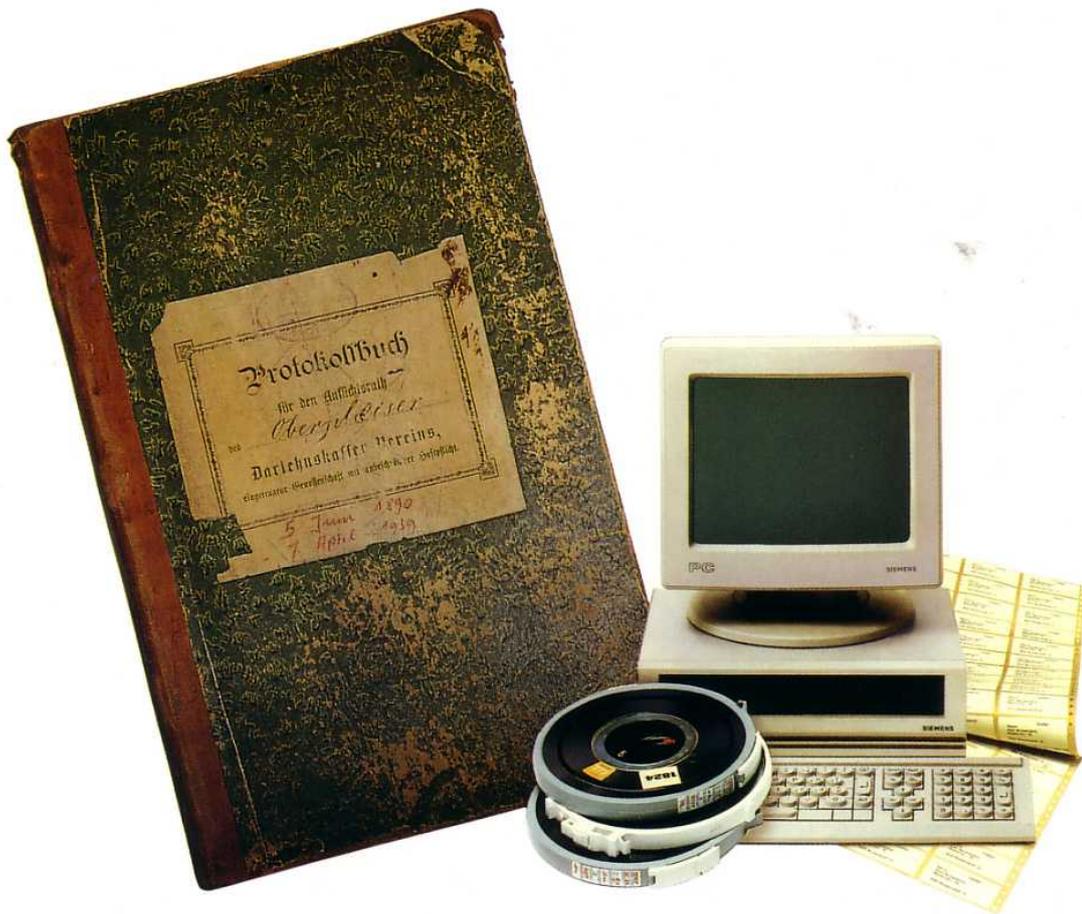


**Raiffeisenbank eG
Königswinter-Oberpleis
1890-1990**



**Tradition
und Fortschritt**

Inhaltsverzeichnis:

Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Eine Idee setzt sich durch“

De Pleeser Kass „Ein Ort und seine Bank“

Die Raiffeisenbank eG Königswinter-Oberpleis

„Eine moderne Universalbank“

1. Unternehmensgrundsätze
2. Unser Geschäftsgebiet
3. Unsere Kunden
4. Unsere Mitglieder
5. Der Aufsichtsrat
6. Die Geschäftsführung
7. Unsere Mitarbeiter
8. Das Bankgeschäft
 - a) Der Zahlungsverkehr
 - b) Die Vermögensberatung
 - c) Das Kreditgeschäft
 - d) Unser Verbund
9. Das Warengeschäft
 - a) Bezugsgeschäft
 - b) Absatzgeschäft
10. Zukunftsperspektiven

Raiffeisenbank eG Königswinter-Oberpleis

von der Gründung bis heute

Die Gründungsmitglieder unserer Genossenschaft

Entwicklungszahlen der letzten 40 Jahre

Die Organisation unserer Bank

Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Eine Idee setzt sich durch“

„Was dem einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“, diese Erkenntnis von F. W. Raiffeisen ist heute noch der Leitsatz der gesamten Genossenschaftsorganisation.

Als Antwort auf die Not Mitte des 19. Jahrhunderts hat sich Raiffeisens Idee „Hilfe durch Selbsthilfe“ zu einer weltweiten Organisationsform entwickelt.

Wer war dieser Friedrich Wilhelm Raiffeisen, dessen Idee in der ganzen Welt nachgeahmt wurde?

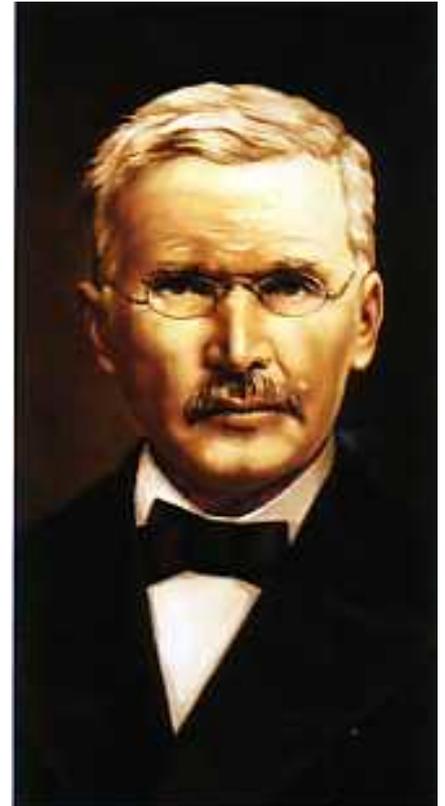
Einige Daten aus seinem Lebenslauf:
Am 30. März 1818 in Hamm an der Sieg als siebtes Kind des dortigen Bürgermeisters geboren, Volksschule, dreijährige Weiterbildung durch den Ortpfarrer, als Freiwilliger zur 7. Artilleriebrigade nach Köln, als Unteroffizier zur Inspektionsschule nach Koblenz, Oberfeuerwerker in der staatlichen Geschützfabrik zu Sayn. Infolge eines Augenleidens Wechsel in den Verwaltungsdienst bei der Bezirksregierung in Koblenz. 1843 Kreissekretär in Mayen, 1845 - also mit 27 Jahren - Bürgermeister von Weyerbusch im Kreis Altenkirchen, Ehe mit Emilie Storck, die ihm vier Kinder schenkte. 1846/47 gründete er in Weyerbusch den „Verein für Selbstbeschaffung von Brod und Früchten“.

Als Bürgermeister in Flammersfeld rief er 1848 den „Flammersfelder Hilfsverein zur Unterstützung unbemittelter Landwirte“ ins Leben. 1852 Bürgermeister von Heddesdorf. 1854 Gründung des „Heddesdorfer Wohlthätigkeits-Vereins“.

Der Genossenschaftsgründer erkannte, dass eine erfolgreiche Hilfe für die Menschen auf Dauer nur durch gemeinschaftliche verwirklicht werden kann.

Daher wandelte er die von ihm gegründeten Vereine 1864 in den „Heddesdorfer Darlehnskassen-Verein“ um. Dies war die erste ländliche Genossenschaft nach Prinzipien, die auch heute noch gültig sind.

1866 erscheint sein Buch „Die Darlehnskassenvereine als Mittel zur Abhilfe der Not der ländlichen Bevölkerung sowie auch der städtischen Handwerker und Arbeiter“. Als Raiffeisen 1888 starb, hatte er in dem von ihm gegründeten Anwaltsverband 423 Spar- und Darlehnskassen-Vereine zusammengeschlossen. Die Genossenschaftsidee war aber eigentlich gerade erst entflammt. Neben Raiffeisen gilt Hermann Schulze (1809-1883), Jurist und Patrimonialrichter in Delitzsch, als Begründer der gewerblichen Genossenschaften und als maßgeblicher



F.W. Raiffeisen



Propsteikirche Oberpleis

Gestalter des Genossenschaftsrechts. Weitere Verfechter der Genossenschaftsidee waren im Hessischen Wilhelm Haas und im Trierer Raum Kaplan Dasbach. Die Unternehmensform Genossenschaft setzte sich sehr schnell durch und fand nicht nur bei uns, sondern auch im Ausland viele Freunde.

Die folgenden Daten markieren die weitere Entwicklung der genossenschaftlichen Organisation in Deutschland:

1930 wurde der „Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften-Raiffeisen eV“ gegründet, in dem nun 36.339 ländliche Genossenschaften aller Richtungen mit rund vier Millionen Mitgliedern vereinigt waren. Darunter waren allein 20.592 Spar- und Darlehnskassen-Vereine, aber auch Molkereien, Obst- und Gemüseverwertungen sowie Vereinigungen der Müller und Bäcker, der Pferdezüchter und Winzer.

Seit 1972 sind die Kreditgenossenschaften im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken zusammengeschlossen. Heute sind 3.223 Banken mit 19.200 Filialen in der Bundesrepublik Deutschland vertreten. Teilhaber unserer Bankengruppe sind 11,3 Millionen Mitglieder.

De Pleeser Kass „Ein Ort und seine Bank“

Oberpleis und seine Genossenschaft - kurz und prägnant „De Kass“ genannt - haben in den letzten 100 Jahren gemeinsam alle Höhen und Tiefen dieses Zeitabschnittes durchschritten.

Der Rückblick auf ein Jahrhundert bestätigt die enge Verbundenheit der Oberpleiser Bürger mit ihrer Bank. Die bewegte Vergangenheit der letzten 100 Jahre kann in den nachfolgend aufgeführten Ereignissen nur in Stichworten verdeutlicht werden.



Oberpleis — Dorfpartie

Obere Siegburger Straße in Oberpleis

- 1890** Am 8. Mai traten durch die Initiative des Hauptlehrers Karl-Josef Hardt und des Bürgermeisters Heuser 72 Bürger aus dem Raume Oberpleis zur Gründung einer Genossenschaft nach dem Vorbild der von F. W. Raiffeisen geschaffenen Selbsthilfeeinrichtungen zusammen. Der Oberpleiser Darlehnskassen-Verein e.G.m.u.H. schloss sich der Generalanwaltschaft landwirtschaftlicher Genossenschaften in Neuwied an. Die Gründer hatten das Ziel, die Verhältnisse der Vereinsmitglieder in jeder Beziehung zu verbessern und die für die Darlehnsvergabe an die Mitglieder notwendigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie zu beschaffen. Die Genossenschaftsführung sollte gemäß der Satzung unter anderem durch die materielle Hebung der Verhältnisse auch für die sittliche Hebung der Mitglieder sorgen.
- 1891** Am 22. Oktober wurde die „Heisterbacher Thalbahn“ von Niederdollendorf bis zur Grelgelsbitze eröffnet. Am 7. Mai 1893 folgte die noch wichtigere Pleistalbahn, die am 1. Oktober 1903 bis Rostingen verlängert wurde.
- 1894** Nicht nur in der Darlehnsvergabe, auch im gemeinsamen Bezug von Waren zeigten sich die erheblichen Vorteile einer Genossenschaft. Im Winter 1894/95 wurden 54 Waggons Kohlen bezogen und unter den Mitgliedern verteilt.
- 1896** Am Bahnhof wurde ein Kohlenlager errichtet. Der gemeinsame Bezug von Torf, Düngemittel und Saatgut wurde aufgenommen.
- 1901** Die Trennung der Genossenschaft von der Generalanwaltschaft landwirtschaftlicher Genossenschaften in Neuwied bei gleichzeitigem Anschluss an den Verband rheinischer Genossenschaften in Köln wurde beschlossen. Erstmals gewährte man Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren.
- 1904** Verschiedene Orte erhielten für den Bau von Wasserleitungen Darlehen bis zu 300.000 Reichsmark zu einem Zinssatz von 4 %. Die Ortschaften wurden dadurch in die Lage versetzt, eine zentrale Wasserversorgung anzulegen.
- 1910** Die Anschaffung einer Fuhrwerkswaage und der Neubau eines Kohlenlagers wurden beschlossen, um eine bessere und schnellere Versorgung mit Brennstoffen zu gewährleisten. Oberpleis wurde an das Stromnetz angeschlossen.
- 1911** Das Wechselgeschäft wurde von der Kasse aufgenommen. Auf die besonderen Gefahren dieses Kredit- und Zahlungsmittels wurde hingewiesen.
- 1912** Zur Förderung des Sparens wurden erstmals Heimspardosen ausgegeben.
- 1914** Ausbruch des 1. Weltkrieges. Die Versorgungsengpässe bei Brennstoffen, Saatgut und Düngemitteln wurden in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt trotz erheblicher Schwierigkeiten überwunden. Die Angehörigen der zu den Fahnen einberufenen Mitglieder erhielten von der Kasse Unterstützungsbeiträge von je 20 Reichsmark zum Weihnachtsfest. Auch der vaterländische Frauenverein wurde beim Versand von Weihnachtspäckchen an die Soldaten unterstützt.

- 1923** Die wirtschaftliche Lage verschlechterte sich zunehmend. Im Zuge des Ruhrkampfes wurde auch unsere Heimat von französischen Truppen besetzt. Gleichzeitig verschärfte sich die Inflation. Handel und Gewerbe kamen zum Erliegen und die Versorgungslage der Bevölkerung wurde immer kritischer. Auch die Vermögenswerte der Kasse wurden durch die Inflation nahezu aufgezehrt. Die Aufwertung brachte noch eine Summe von 55.000 Reichsmark, die unter den Sparern aufgeteilt wurde.
- 1926** Die Mitglieder fassten nach der Geldentwertung schnell neuen Mut. Die Spartätigkeit war wieder sehr rege. Es wurde ein Grundstück für den Neubau eines Bankgebäudes erworben. Bisher war die Kasse in den Räumlichkeiten des damaligen Rendanten Matthias Bellinghausen untergebracht.
- 1928** Das neue Bankgebäude an der Herresbacher Straße wurde errichtet. Dieser Neubau begünstigte noch größere Aktivitäten der Mitglieder. Trotz Weltwirtschaftskrise und steigender Arbeitslosigkeit konnte die stetige Aufwärtsentwicklung der Kasse nicht aufgehalten werden.
- 1930** In Anwesenheit der Gründungsmitglieder Johann Weber, Grengelsbitze, Wilhelm Weber, Bellinghausen, Christian Röttgen, Weiler, und Matthias Bellinghausen, Oberpleis, wurde das 40-jährige Bestehen der Kasse und das gleichzeitige 40-jährige Dienstjubiläum von Matthias Bellinghausen gefeiert.
- 1931** Matthias Bellinghausen trat aus Altersgründen in den Ruhestand. Die Leitung der Kasse übernahm sein Sohn Christian Bellinghausen.



1934

In Oberpleis fand eine Landwirtschaftsausstellung statt, an der sich auch die Kasse beteiligte. Für die landwirtschaftliche Kundschaft wurde eine Saatgutreinigungsanlage, ein Kleereiber und eine Kartoffeldämpfkolonie angeschafft.

Reichsnährstand
Hauptabteilung III

Spar- u. Darlehnskasse Oberpleis
e. G. m. b. H.

gegr. 1890 gegr. 1890

762 Mitglieder
Fernruf 388 (Lagerhaus 389)
Girokonto Rheinische Landesgenossenschaftskasse Köln
Postsparkonto Köln 33912

Annahme von Spareinlagen
Gute Verzinsung je nach Kündigung
Laufende Rechnung mit und ohne Kredit provisionsfrei
Scheck- und Ueberweisungsverkehr
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Ankauf von Steuergutscheinen
Umtauschen fremder Geldsorten

**Gemeinsame Bezüge der Mitglieder in Haus-
brand, Futter- u. Düngemittel**
Tägliche Ausgabe am Lager

Klasse 2 Kinder 1—2 Jahre alt

10. Hüls Peter, Oberscheuren	geb. 15. 11. 32
11. Hochstätter Wilh., Bojereth	22 Monate
12. Pichtenberg Jol., Oberpleis	geb. Mai 1933
13. Müller Peter, Heisterbacherrott	21 Monate
14. Piel Franz, Eudenbach	18 Monate
15. Wischer, Buschhof	18 Monate

Klasse 3 Kinder 2—3 Jahre Alt

18. Affenmacher Heinr. Niederscheuren	geb. 12. 7. 32, gedeht 19. 2. 34
19. Brenner Bernh. Niederscheuren	geb. 18. 4. 31, gedeht 17. 12. 33
20. Janzen Wilh., Oberscheuren	2 Jahre alt
21. derselbe	2 Jahre alt
22. Kaprell Wilh., Bennerscheid	A. H. 0599, geb. 24. 11. 32, gedeht 11. 2. 34
23. Reuter Math., Schnorrenberg	geb. 1. 8. 32, gedeht 15. 5. 34
24. derselbe	geb. 10. 8. 32, gedeht 16. 5. 34
25. Köttgen A., Oberpleis	geb. Mai 1932
26. Schmitz Heinr., Sand	2½ Jahre alt
27. Weiler Michel, Oberscheuren	St. 61/522, geb. 15. 7. 32, gedeht 29. 4. 34
28. Schmitz Michel, Niederscheuren	geb. 10. 10. 32, gedeht 19. 3. 34
29. Wolter Peter, Stieldorf	geb. 15. 10. 32, gedeht 17. 5. 34
30. Reuter Christ., Rippenhofen	2½ Jahre alt, tragend

Klasse 4 Kühe bis 4½ Jahre

34. Brenner Bernhard, Niederscheuren	geb. 20. 12. 30, gedeht 3. 12. 33
35. derselbe	geb. 30. 7. 30, gedeht 4. 4. 34
36. Bellinghausen Ferd., Komp	Maiblüm, 4 Jahre alt
37. Brassel Aug., Hünerberg	geb. 5. 12. 29, gedeht 13. 12. 33
38. Kaprell Wilh., Bennerscheid	A. H. 4314, geb. 23. 5. 31, getalbt 9. 11. 33
39. Limbach Anton, Eudenbach	Erna, 4 Jahre, tragend
40. Reuter W., Schnorrenberg	geb. 17. 3. 30, getalbt 15. 9. 33
41. derselbe	geb. 10. 8. 30, getalbt 22. 9. 33
42. Reuter Christian, Kellersbojereth	4 Jahre, frischmelkend

- 1938** Am Bahnhof wurde ein ausreichend großes Gelände für den Neubau eines Lagerhauses erworben.
- 1939** Beginn des 2. Weltkrieges, der für die Bevölkerung und die Genossenschaft von Oberpleis wiederum viel Leid und Rückschläge bedeutete. 1943 gab es in Oberpleis 72 mal Luftalarm. Im März 1945 geriet Oberpleis unter Artilleriebeschuss.
- 1948** Die Kriegsschäden wurden beseitigt. Die Währungsreform vom 20. Juni ist noch vielen als Einschnitt und Neubeginn in Erinnerung. Oberpleis feierte das tausendjährige Bestehen. Das Jubiläum der Wigfried - Urkunde aus dem Jahre 948 wurde zu einem Fest aller Bürger und zu einem Ausdruck des Lebenswillens der Gemeinde. Das Festprogramm verzeichnet Gottesdienste, ein Festspiel, verschiedene Vorträge, Volkstanz- und Volksliederabende sowie Ausstellungen von Handwerk und Kunst.
- 1951** Am 1. Juli stellte die Rhein-Sieg-Eisenbahn den Personenverkehr ein. Zehn Jahre später folgte auch die Aufgabe des Güterverkehrs.
- 1953** Rendant Christian Bellinghausen trat in den Ruhestand. Herr Johann Quirrenbach übernahm die Geschäftsführung der Genossenschaft, die nunmehr mit Raiffeisenbank Oberpleis e.G.m.u.H. firmierte.
- 1956** Vollbeschäftigung und Hochkonjunktur brachten der Raiffeisenbank ein schnelles Wachstum. Ein neues Bankgebäude wurde errichtet, um das beachtliche Dienstleistungsgeschäft, wie die Ausführung von Überweisungen und Daueraufträgen, den An- und Verkauf von Wertpapieren und Reisezahlungsmitteln, die Durchführung der verschiedenen Spar- und Anlageformen sowie die Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen, durchführen zu können. In den Orten Eudenbach und Thomasberg wurden zur intensiveren Kundenbetreuung Geschäftsstellen eröffnet.







- 1958** Auch das Warengeschäft profitierte vom allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung. Herr Heinz Renn übernahm von Herrn Karl Reuter die Leitung des Warengeschäftes. Es wurden vier Lastkraftwagen angeschafft, und die Lagergebäude mussten laufend erweitert werden.
- 1960** Eine außerordentliche Generalversammlung beschloss den Bau eines Getreidesilos mit einer Trocknungsanlage, um den Anforderungen des Getreidemarktes gerecht zu werden.
- 1962** Herr Theodor Schleder wurde nach dem Ausscheiden von Herrn Quirrenbach der 4. Geschäftsführer seit Bestehen der Kasse, die man im Vorjahr in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt hatte.
- 1964** Eine weitere Lagerhalle wurde erstellt, der Lagerplatz erweitert und eingezäunt.
- 1965** Der Umfang der Bankgeschäfte erforderte wiederum die Erweiterung des Bankgebäudes. Ein Nachttresor wurde eingebaut. Die Buchhaltung rüstete man mit modernen Datenverarbeitungs-maschinen aus.
- 1967** Das Warenlager wurde nach dem Zukauf eines weiteren Grundstückes und der Errichtung einer zusätzlichen Lagerhalle kontinuierlich ausgebaut.
- 1969** Im Rahmen der kommunalen Neuordnung wurde die Gemeinde Oberpleis aufgelöst und mit Königswinter, Dollendorf, Ittenbach, Heisterbacherrott und Stieldorf zur neuen Stadt Königswinter zusammengefügt. Die Raiffeisenbank Oberpleis übernahm im Rahmen einer Fusion die Spar- und Darlehnskasse Heisterbacherrott und änderte die Firmenbezeichnung in Raiffeisenbank Siebengebirge.
- 1970** Die Verschmelzung der Raiffeisenbank mit der Spar- und Darlehnskasse Ittenbach wurde durchgeführt.
- 1971** Der Stadtrat der Stadt Königswinter beschloss die Errichtung eines Schulzentrums in Oberpleis. Zum Schuljahresbeginn 1978/79 zogen Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium in die neuen Gebäude ein.
- 1973** Der bisherige Geschäftsführer, Herr Theodor Schleder, wurde als stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand berufen.
- 1974** Der langjährige Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank, Herr Josef Giesen, schied wegen Erreichens der Altersgrenze aus seinem Amt. In Anerkennung seiner großen Verdienste ernannte die Generalversammlung Herrn Giesen zum Ehrenvorsitzenden der Genossenschaft.
- 1975** Das Bankgeschäft konnte erheblich ausgebaut werden. Der Standort Herresbacher Straße ließ keinen weiteren Anbau zu. In der Folgezeit wurden drei aneinanderliegende Grundstücke im Zentrum von Oberpleis erworben.
- 1979** Der Bankneubau als Hauptstelle der Raiffeisenbank in der Dollendorfer Straße wurde geplant. Die notwendigen Grundstücke waren vorhanden.

Die zwei vorhergehenden Seiten zeigen die Volksschule Oberpleis und das heutige Schulzentrum

Nächste Seite: Die Hauptstelle der Raiffeisenbank eG in Königswinter-Oberpleis



1981 Das neue Bankgebäude in der Dollendorfer Straße wurde in Betrieb genommen. Die Hauptstelle der Raiffeisenbank befindet sich in einem modernen Gebäude im Zentrum von Oberpleis. Kundenfreundliche Bankeinrichtungen und die neue Datentechnik sind beim Neubau berücksichtigt worden.

1985 Im Warenbereich machten die gestiegenen Getreideanlieferungen umfangreiche Investitionen erforderlich. An der Siegburger Straße wurden Getreidesilos mit einer Aufnahmekapazität von mehr als 3.000 Tonnen erstellt.



Eingangsbereich der Hauptstelle in Oberpleis

1988

Der Zusammenschluss der Raiffeisenbank Siebengebirge mit der Raiffeisenbank Uckerath wurde beschlossen und durchgeführt. Aus dieser Fusion zweier Kreditgenossenschaften mit Warengeschäften entstand ein leistungsfähiges Unternehmen, das den ständig steigenden Anforderungen der Zukunft gerecht wird.

1989

Herr Bankdirektor Theodor Schleder trat nach 27-jähriger erfolgreicher Tätigkeit in der Geschäftsführung der Genossenschaft in den Ruhestand.

1990

In Thomasberg wurde eine neue moderne Geschäftsstelle in der Siebengebirgsstraße in Betrieb genommen. Mit dem Bau eines neuen Bankgebäudes in Ittenbach soll noch in diesem Jahr begonnen werden.



Das Warengeschäft mit Getreidesilos in Oberpleis

Die Raiffeisenbank eG Königswinter-Oberpleis „Eine moderne Universalbank“

Heute stellt sich die Raiffeisenbank als moderne Universalbank dar, die aus dem hiesigen Wirtschaftsraum nicht mehr wegzudenken ist. Als kompetenter und leistungsfähiger Partner steht sie allen Kreisen der Bevölkerung offen. In den zehn Geschäftsstellen der Bank und den drei Verkaufs- und Lagerstellen des Warengeschäftes werden nahezu 18.000 Kunden betreut.

1. Unternehmensgrundsätze

Unser Unternehmen ist auf die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet. Dies ist nicht nur eine Bestimmung unserer Satzung. Der genossenschaftliche Förderauftrag ist das elementare Unterscheidungsmerkmal zu anderen Kreditinstituten. Die Raiffeisenbank eG Königswinter ist eine Bank, die ihren Mitgliedern gehört. Vorstand, Aufsichtsrat und Vertreterversammlung bestehen ausschließlich aus Mitgliedern, die wie in keiner anderen Organisationsform direkt und indirekt Einfluss auf die Geschäftspolitik nehmen. Der Mensch steht

im Mittelpunkt unseres wirtschaftlichen Handelns. Wir übernehmen Verantwortung für Mitglieder, Kunden, Mitarbeiter und Bürger. Ortsverbundenheit und Kundennähe leisten Gewähr dafür, dass wir der Bevölkerung und der Wirtschaft unseres Geschäftsgebietes als kompetenter und leistungsfähiger Partner zur Seite stehen. Wir sind bemüht, unsere Dienstleistungen in einer Atmosphäre des Vertrauens sowie mit einer freundlichen und zuvorkommenden Bedienung anzubieten. Zur Sicherung der Existenz und Wettbewerbsfähigkeit unserer Genossenschaft ist eine nachhaltige und ausreichende Ertragskraft erforderlich. Gewinnmaximierung ist nicht unser Unternehmensziel.

2. Unser Geschäftsgebiet

Der Geschäftsbereich der Raiffeisenbank umfasst das Stadtgebiet Königswinter, die Gemeinde Buchholz und Teile der Stadt Hennef. Selbstverständlich werden auch Kunden, die in angrenzenden Gemeinden wohnen, betreut. Die Einbindung in die Hauptstadtregion bietet unserem Kreditinstitut gute Entwicklungschancen. Günstige Verkehrsverbindungen, der Ausbau von Gewerbegebieten und nicht zuletzt das attraktive

Umfeld mit der hohen Lebensqualität sind für immer mehr Bürger und Unternehmen wichtige Gründe, sich in unserem Geschäftsgebiet niederzulassen.

3. Unsere Kunden

Unsere Genossenschaft ist traditionell dem Mittelstand verbunden. Handel, Handwerk, Landwirtschaft, aber auch mittelständische Industrie, freie Berufe und der stetig steigende Anteil privater mittelständischer Kunden nehmen unsere Angebotspalette in Anspruch.

4. Unsere Mitglieder

Fast 4.000 Mitglieder sind die Träger und Anteilseigner unserer Genossenschaft. Sie beschließen in der jährlich stattfindenden Vertreterversammlung - für je 50 Mitglieder wird ein Mitgliedervertreter in dieses Gremium gewählt - über wichtige Entscheidungen. Die Vertreterversammlung entscheidet über den Jahresabschluss, die Gewinnverwendung und wählt die Mitglieder des Aufsichtsrates.

5. Der Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat obliegt es, den Vorstand zu berufen, die Geschäftsführung des Vorstandes zu unterstützen und diese zu überwachen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates verstehen ihre Tätigkeit nicht nur als reine Kontrolle und Überwachung, sondern unterstützen die Geschäftsleitung tatkräftig. In regelmäßigen gemeinsamen Verwaltungssitzungen mit dem Vorstand wird über die aktuelle Situation der Genossenschaft, wichtige Investitionen und Zukunftsplanungen diskutiert und beschlossen.



Der Aufsichtsrat im Jubiläumsjahr: stehend v.l.: Erich Lichtenberg, Günter Giesen, Gottfried Muß, Georg Löbach, Albert Severin; sitzend v.l.: Josef Busch, Richard Bellinghausen, Bernd Wilhelm Dahs, Karl Reiner Meurer, Felix Bäßgen

6. Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung unserer Genossenschaft wird vom Vorstand wahrgenommen. Der Bankbereich wird von zwei Vorstandsmitgliedern betreut. Ein weiteres Vorstandsmitglied befasst sich ausschließlich mit dem Warenssektor. Die Aufgabenverteilung wird in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr: v.l.: Gregor Sessenhausen, Ulrich Kunze und Rudolf Alda

7. Unsere Mitarbeiter

Der Erfolg eines Dienstleistungsunternehmens hängt in hohem Maße von den Fähigkeiten, den Kenntnissen und der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiter ab. Die Raiffeisenbank eG Königswinter fühlt sich deshalb für die Belange ihrer Mitarbeiter besonders verantwortlich. Sie schafft und sichert Arbeitsplätze, sie schult, bildet weiter und fördert kreatives Arbeiten. Auch eine kooperative Mitarbeiterführung trägt diesen Grundsätzen Rechnung. Qualifizierte Kundenberatung und -betreuung basiert auf intensiver Schulung unserer Mitarbeiter.

8. Das Bankgeschäft

„Wir machen den Weg frei“. Dieser Werbeslogan der Raiffeisenbanken und Volksbanken beschreibt sehr deutlich die Aufgaben einer modernen Bank heutiger Prägung. Unser Kunde erwartet von seiner Bank individuelle Problemlösungen und selbständige Aktivitäten. Die Kundenberatung und -betreuung durch fachlich qualifiziertes Personal hat ständig an Bedeutung zugenommen. Demgegenüber hat das Kreditgewerbe in den letzten Jahren einen großen technischen Veränderungsprozess durchschritten, der noch nicht



Wir können auch feiern

beendet ist. Unsere Kundenselbstbedienung in Form des Geldausgabeautomaten als „Rund-um-die-Uhr-Service“ und des Kontoauszugdruckers hat sich längst bewährt. Das sogenannte Mengengeschäft kann ohne den Einsatz modernster Technik nicht bewältigt werden. Für uns war und ist jedoch die Ausgewogenheit von Technik und Kundennähe ein wichtiger geschäftspolitischer Grundsatz.

a) Der Zahlungsverkehr

Die Abwicklung des täglichen Zahlungsverkehrs gehört zu den selbstverständlichen Dienstleistungen eines Kreditinstitutes. Diese Dienstleistungen werden schnell und zuverlässig mit Hilfe der „Elektronischen Datenverarbeitung“ abgewickelt. Ob Daueraufträge,

Lastschrifteneinzüge, Überweisungs- oder Scheckverkehr, Scheckkarte, Eurocard, ausländische Zahlungsmittel, Datenträgeraustausch oder Datenfernübertragung im In- und Ausland, wir bieten unseren Kunden einen optimalen Service. „Electronic-Banking“ wird ebenfalls in unserem Hause praktiziert. Wir verarbeiten Disketten unserer Kunden, auf denen diese ihre Zahlungsvorgänge erfassen.

b) Die Vermögensberatung

Unsere Kunden erwarten von unserer Anlageberatung individuelle Vermögensanalysen und maßgeschneiderte Angebote. Dabei stehen immer Sicherheit, Rendite und Liquidität einer Geldanlage im Mittelpunkt. Eine breite Angebotspalette



Ortszentrum Oberpleis Dollendorfer Straße

bietet Anlagen für jedermann. Wir beraten in allen Fragen des zielgerechten Kontensparens. Wir vermitteln Geldanlagen an die nationalen und internationalen Kapitalmärkte. Wir bieten Beratung und Hilfe bei steuersparenden Anlagen, im Edelmetallhandel und bei Sachanlagen jeglicher Art. Unsere Datentechnik erlaubt es uns, an modernen Informationssystemen teilzunehmen und somit unter Einbeziehung aktueller Börseninformationen und Analysemöglichkeiten eine qualifizierte Kundenberatung durchzuführen.

c) Das Kreditgeschäft

Auch im Kreditgeschäft sind heute individuelle Finanzierungskonzepte gefragt. Fachleute - einerseits für private Kredite und andererseits für Firmenkredite - gewährleisten eine umfassende Kundenbetreuung. Als Universalbank bieten wir unseren Privatkunden Kredite für Anschaffungen, den Autokauf, die Wohnungseinrichtung und den sonstigen privaten Bedarf, aber auch Bauspardarlehen, Hypothekendarlehen,

Versicherungsdarlehen oder Raiffeisenbank-Darlehen gehören zu unserer Kreditpalette. Unsere mittelständische Kundschaft stellt an unsere Bank hohe Beratungsanforderungen. Unser Firmenkundenberater kennt die speziellen Probleme des gewerblichen Mittelstandes. Ob für Betriebsmittel zur Finanzierung von Warenbeständen, Vorräten oder Forderungen, für Investitionszwecke, die Betriebsverlagerung, die neue Firmenhalle oder das neue Bürogebäude, oder für den Jungunternehmer, der seine erste selbständige Existenz aufbaut, für Ersatzbeschaffungen, Rationalisierungen oder zur Sicherung von Arbeitsplätzen: wir bieten die passende Finanzierungsform. Wir ermitteln mit dem Kunden die finanzielle Leistungsgrenze, prüfen, ob die Investition wirtschaftlich sinnvoll ist und planen gemeinsam den Erfolg. Wir setzen dort, wo es möglich ist, zinsgünstige Sonderkreditprogramme ein. Wir wollen eine optimale Problemlösung bieten.

d) Unser Verbund

Als genossenschaftliche Bank gehören wir zu einer starken Gemeinschaft, dem Verbund der genossenschaftlichen Banken. Eine beispielgebende Selbsthilfeeinrichtung des Verbundes ist der genossenschaftliche Garantiefonds, der unseren Kunden einen umfassenden Einlagenschutz garantiert. Wir arbeiten eng mit allen großen überregionalen Instituten des Verbundes zusammen. Dazu zählen die Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, die Deutsche Genossenschaftsbank, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die R+V Versicherungsgruppe, das Rheinische Genossenschafts-Rechenzentrum, die Raiffeisen-Warenzentrale Rheinland, die Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, die Münchener Hypothekenbank, die Union-Investment-Gesellschaft, die Deutsche Immobilien Fonds AG und die genossenschaftlichen Leasing- und Factoring-Gesellschaften.

9. Das Warengeschäft

Der warenwirtschaftliche Geschäftszweig der Raiffeisenbank eG Königswinter wird traditionell von der Landwirtschaft geprägt. Zur Gründerzeit der Genossenschaft waren 60 Prozent der Mitglieder Landwirte; heute sind es nur noch knapp 5 Prozent. Gleichwohl wird das Warengeschäft mit großer Sorgfalt und Intensität betrieben.

a) Bezugsgeschäft

Über das Bezugsgeschäft decken unsere Landwirte ihren Bedarf an Futtermitteln, Mineralstoffdünger, Pflanzenschutzmitteln und Saatgut. Mit der Auslieferung von jährlich nahezu 8 Millionen Liter Heizöl gilt die Raiffeisenbank innerhalb ihres Geschäftsgebietes als Marktführer in dieser Branche. Der Haus- und Gartenmarkt und der Baustoffhandel runden das Warensortiment der Raiffeisenbank ab.

b) Absatzgeschäft

Über die Einrichtungen unseres Raiffeisenlagers in Oberpleis werden etwa 80 Prozent der Getreideerträge in unserem Einzugsgebiet vermarktet. Neben mehreren Getreidehochsilos stehen eine leistungsfähige Getreideannahme sowie Reinigungs- und Trocknungsanlagen zur Verfügung. Insgesamt können 4.500 Tonnen Getreide gelagert werden.



Ihr Heizöllieferant

10. Zukunftsperspektiven

Auch künftig wird bei der Raiffeisenbank der Mensch im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen. Unser Ziel bleibt die Intensivierung der individuellen Mitglieder- und Kundenbetreuung. Voraussetzung dafür ist neben einer permanenten Mitarbeiterschulung die weitere Technisierung der Routinegeschäfte.

Die zunehmende Polarisierung der Märkte stellt hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Vor diesem Hintergrund bleibt es auch für die Zukunft unsere primäre Aufgabe, die Selbstständigkeit und Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitglieder und Kunden zu sichern.

Vorstand und Mitarbeiter werden sich den künftigen Aufgaben mit Engagement und Einsatzfreude stellen, damit wir im Finanz- und Warendienstleistungsbereich des hiesigen Wirtschaftsraumes weiterhin ein leistungsfähiger und attraktiver Partner für unsere Mitglieder und Kunden bleiben.

Raiffeisenbank eG Königswinter-Oberpleis von der Gründung bis heute

Die Gründungsmitglieder unserer Genossenschaft

Bäßgen, Johann	Uthweiler	Neuenhöfer, Wilhelm	Weiler
Bäßgen, Peter	Thelenbitze	Otto, Peter	Bennert
Bellinghausen, Engelbert	Grengelsbitze	Otto, Peter	Steinringen
Bellinghausen, Johann	Bellinghauserhof	Otto, Johann	Wiese
Bellinghausen, Johann Peter	Hartenberg	Oehm, Wilhelm	Grengelsbitze
Bellinghausen, Peter	Bellinghauserhohn	Quirrenbach, Christian	Rostingen
Bellinghausen, Matthias	Oberpleis	Pütz, Christian	Weiler
Burgwinkel, Christian	Hartenberg	Pütz, Heinrich	Uthweiler
Büllesbach, Michael	Kotthausen	Reuter, Adolf	Oberpleis
Büllesbach, Wilhelm	Ruttscheid	Reuter, Heinrich	Ruttscheid
Bommerich, Wilhelm	Bennert	Reuter, Josef	Niederbuchholz
Gast, Franz	Boseroth	Reuter, Wilhelm	Jüingsfeld
Giershausen, Peter Josef	Willmeroth	Röttgen, Conrad	Bellinghausen
Half, Bertram	Wahlfeld	Röttgen, Christian	Weiler
Heck, Peter Josef	Hühnerberg	Röttgen, Wilhelm	Weiler
Hermes, Josef	Ruttscheid	Rösgen, Franz	Eudenbach
Heuser, Peter	Oberpleis	Schnürt, August	Bellinghausen
Kirschbaum, Christian	Frohnhardt	Schild, Peter	Steinringen
Klasen, Wilhelm	Weiler	Schoroth, Peter	Wiese
Klein, Bernhard	Berghausen	Schonauer, Clemens	Oberpleis
Klein, Lambert	Bennert	Schonauer, Theodor	Mettelsiefen
Klein, Johann	Berghausen	Schwindt, Bertram	Oberpleis
Klein, Peter	Hartenberg	Schwindt, Wilhelm	Bellinghausen
Laufenberg, Wilhelm	Weiler	Schurff, Adolf	Bönnschenhof
Leven, Augustin	Eudenbach	Strobel, Christian	Nonnenberg
Limbach, Peter	Berghausen	Weber, Anton	Boseroth
Lichtenberg, Peter	Oberpleis	Weber, Anton jr.	Boseroth
Lichtenberg, Johann	Thelenbitze	Weber, Jakob	Steinringen
Losem, Peter	Wiese	Weber, Johann	Grengelsbitze
Meurer, Johann	Bellinghausen	Weber, Wilhelm	Bellinghausen
Meurer, Wilhelm	Nonnenberg	Weber, Wilhelm	Weiler
Mohr, Johann	Grengelsbitze	Weiß, Georg	Thomasberg
Mohr, Wilhelm	Steinringen	Weiler, Theodor	Hartenberg
Moitzfeld, Matthias	Steinringen	Wermers, Anton	Schnepperoth
Müller, Hermann	Oberpleis	Züllich, Anton	Frohnhardt
Müller, Johann	Wiese	Züllich, Christian	Frohnhardt





Aufsichtsratsvorsitz

1890-1891 Müller, Hermann	Oberpleis
1891-1905 Dr. Frings, Bernhard	Oberpleis
1905-1908 Sains, Adolf	Hasenboseroth
1908-1919 Bennerscheid, Wilhelm	Eisbach
1919-1921 Wasserheß, Wilhelm	Berghausen
1921-1928 Klein, Bernhard	Berghausen
1928-1942 Dahs, Josef	Uthweiler
1942-1946 Meyer, Georg	Oberpleis
1946-1959 Weber, Anton	Boseroth
1959-1972 Bellinghausen, Wilhelm	Bellinghausen
1972-1979 Dahs, Bernd Wilhelm	Jüngsfeld
1979-1984 Löbach, Georg	Ittenbach
seit 1984 Dahs, Bernd Wilhelm	Jüngsfeld

Geschäftsführer

1890-1931 Bellinghausen, Matthias	Oberpleis
1931-1953 Bellinghausen, Christian	Oberpleis
1953-1962 Quirrenbach, Johann	Berghausen
1962-1973 Schleder, Theodor	Oberpleis

Warenlager:

1958-1984 Renn, Heinz	Hennef
1984-1986 Selders, Johannes	Uthweiler

Vorstandsvorsitz

ehrenamtlich

1890-1892	Hardt, Karl Josef	Oberpleis
1892-1901	Bellinghausen, Johann	Bellinghausen
1901 -1907	Hardt, Karl Josef	Oberpleis
1907-1914	Bellinghausen, Wilhelm	Uthweiler
1914-1928	Weber, Anton	Boseroth
1928-1934	Wasserheß, Wilhelm	Berghausen
1934-1953	Schmitt, Ferdinand	Bellinghausen
1953-1974	Giesen, Josef	Sand
1974-1989	Müller, Friedrich	Heisterbacherrott

Geschäftsführender Vorstand

1973-1989	Schleder, Theodor	Oberpleis
1977-1979	Burger, Joachim	Aegidienberg
seit 1980	Kunze, Ulrich	Oberpleis
seit 1989	Alda, Rudolf	Uckerath
seit 1989	Sessenhausen, Gregor	Buchholz

Entwicklung in den letzten 40 Jahren

	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990
Mitglieder	974	939	1014	1180	2329	2727	2627	2598	3917
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Bilanzsumme	1216	2595	4223	8798	27509	60215	99393	149286	240895
Gesamteinlagen	667	1677	3048	7094	24578	55027	91485	135715	214502
Ausleihungen	545	1513	2904	5906	16271	32666	54751	74938	124244
Eigenkapital	67	98	238	532	1644	3214	5038	6569	11855
davon Rücklagen	58	53	154	378	1320	2783	4399	5632	9254
Warenumsatz	298	915	1492	3280	3405	5315	7902	12420	13626

Die Organisation unserer Bank

Vorstand

Ulrich Kunze
Vorstandssprecher,
Oberpleis
Rudolf Alda, Uckerath
Gregor Sassenhausen,
Buchholz

Aufsichtsrat

Bernd Wilhelm Dahs
Vorsitzender
Jüingsfeld
Gottfried Muß
stellv. Vorsitzender Buchholz
Felix Bäßgen
Wahlfeld
Rich. Bellinghausen
Bellinghauserhof
Josef Busch
Hennef-Adscheid
Günter Giesen
Sand
Erich Lichtenberg
Oberpleis
Georg Löbach
Ittenbach
Karl Reiner Meurer
Heisterbacherrott
Albert Severin
Hennef

Prokurist

Gisela Lehmann
Ittenbach

Bankgeschäftsstellen

Hauptstelle:
 Königswinter-Oberpleis
 Dollendorfer Straße 23
 Tel. :022 44/20 36-39
 Buchholz
 Leiter: Wilfried Limbach
 Tel.: 026 83/64 86
 Hennef-Stadt Blankenberg
 Leiter: Uwe Zamzow
 Tel.: 022 48/41 17
 Hennef-Uckerath
 Leiter: Uwe Zamzow
 Tel.: 022 48/7 91

Hennef-Westerhausen
 Leiterin: Jutta Thom
 Tel.: 022 44/42 22
 Königswinter
 Leiterin: Maria Elzner
 Tel.: 022 23/2 24 44
 Kgschw.-Eudenbach
 Leiterin: Jutta Thom
 Tel. :02244/28 26
 Kgschw.-Heisterbacherrott
 Leiter: Artur Heina
 Tel. :02244/8 08 85
 Kgschw.-Ittenbach
 Leiter: Elmar Becker
 Tel.: 022 23/2 25 85
 Kgschw.-Thomasberg
 Leiter: Karl Walter Göbler
 Tel.: 022 44/35 72

Warenlager

Kgschw.-Oberpleis Siegburger
 Straße 90
 Tel. :022 44/20 24-25
 Hennef-Uckerath
 Westerwaldstraße 209 Tel.:
 022 48/31 42
 Buchholz Hauptstraße 36
 Tel.: 026 83/64 86

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der
 Deutschen Volksbanken
 und Raiffeisenbanken
 e.V., Bonn
 Genossenschaftsverband
 Rheinland e.V., Köln

Zentralinstitute

Westdeutsche
 Genossenschafts-
 zentralbank eG,
 Düsseldorf
 DG Bank, Frankfurt am
 Main

Raiffeisen-Waren-
 Zentrale Rheinland eG,
 Köln

Quellenangabe:

„Kleine Geschichte von Oberpleis" von Pastor Willi Müller, Oberpleis 1988

Protokolle der Generalversammlungen sowie der Sitzungen des Vorstandes und Aufsichtsrates

Festschrift 50 Jahre Volksbank Siegburg eG

Fotos:

Arbeitskreis Heimatkunde Oberpleis Fritz Reiss, Königswinter 41

Gesamtherstellung:

Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied

Aufbereitung für die Verwendung im Internet:

cktWebDienst, Königswinter (nur für die Verwendung im „Virtuellen Museum Oberpleis“)